

Für mehr Sicherheit im Wasser

Partnerschaft „Schwimmen für alle Kinder“ ist der Sozialpartner des Tübinger Erbe-Laufs und Umbrisch-Provenzalischen Marktes.

Tübingen. Möglichst vielen jungen Menschen aus Familien mit wenig Geld und aus Flüchtlingsfamilien die Chance zu bieten, kostenfrei schwimmsicher zu werden – das ist das Ziel der ehrenamtlichen Initiative „Schwimmen für alle Kinder“, die 2015 in Kooperation mit dem Runden Tisch Kinderarmut entstanden ist. Das TAGBLATT hatte schon mehrmals über die Initiative und deren Projektleiterin Dagmar Müller berichtet. Sie sagte einmal: „Es war schon immer ein kleiner Traum von mir, dass Kinder aus benachteiligten Familien gefördert werden.“

Jedes zweite Kind in einer Grundschule ist kein sicherer Schwimmer, das geht aus einer Forsa-Umfrage hervor, die von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) vorgestellt worden ist. Für diese Menschen gehen Gefahren von Wasserflächen aus. Nicht selten ist das Wasser für Flüchtlinge gleichbedeutend mit schlimmen Erinnerungen, die Respekt oder Angst mit sich bringen. Viele mussten auf ihrer Flucht über das Mittelmeer und sahen, wie andere Flüchtlinge in den Fluten ertrunken sind.

Beim 25. Tübinger Erbe-Lauf kann die Initiative unterstützt werden: Wer durch das Spendentor in der Mühlstraße läuft, sichert „Schwimmen für alle Kinder“ in jeder Runde 5 Euro. Auf der 10-Kilometer-Strecke des Hauptlaufes kann das Tor dreimal passiert werden. Dieses Geld ist wichtig: Die Schwimmausbildung pro Kind kostet im Schnitt 445 Euro, der Eintritt in die Tübinger Bäder ist inbegriffen. Das macht einen jährlichen Aufwand von etwa 68 000 Euro.



Inzwischen beteiligt sich auch die Stadt finanziell an dem Projekt. Es helfen auch einige Schwimmlehrer, die sich ehrenamtlich an der Ausbildung der Jugendlichen beteiligen. So ist ein Projekt gewachsen, das in der Stadt bekannt und anerkannt ist. Für Müller ist schließlich „Schwimmenkönnen eine Überlebensversicherung“.

Der Umbrisch-Provenzalische Markt beginnt heuer am Mittwoch, 12. September. Am Sonntag darauf (16. September) wird der Erbe-Lauf, einst Stadtlauf, ausgetragen. Die Tradition, durch den Lauf einer sozialen Organisation behilflich zu sein, besteht bereits seit dem Jahr 2002. Im vergangenen Jahr beispielsweise hatten die Organisatoren das „Care-Leaver-Projekt“ der Martin-Bonhoeffer-Häuser ausgewählt, 2016 war die Frauenselbsthilfe nach Krebs an der Reihe. Die Marke von 10 000 Euro wurde immer geknackt.

Da schließt sich der Kreis: An das Projekt „Schwimmen für alle Kinder“ können sich unter anderem soziale Institutionen wie eben die Martin-Bonhoeffer-Häuser wenden. Aber auch Familien mit KinderCard oder KreisBonus Card; Menschen, die sich für junge Leute in benachteiligten Familien engagieren, oder Schul- und Kinderhausleitungen. 2017 vermeldete die Initiative 176 neue Teilnehmer, wovon 69 Prozent ausländischer Herkunft waren. Am 18. August, kurz vor dem Erbe-Lauf, plant die Initiative noch eine Benefizveranstaltung. ST